Leitfaden für Seminar-, Bachelor-, Master-, Diplomarbeiten und Dissertationen

Univ.-Prof. MMag. Dr. Diana Niksova
Assoz. Prof. PD Dr. Florian Burger
Assoz. Prof. PD Dr. Andreas Mair

Institut für Arbeitsrecht und Sozialrecht
Universität Innsbruck

Stand Dezember 2025

Inhalt

Inhalt **2**
1 Grundsätzliches **3**
1.1 Anspruch 3
1.2 Zitieren 4
1.2.1 Taugliche/untaugliche Quellen 4
1.2.2 Datenbanken 4
1.2.3 Grundprinzipien 5
1.2.4 Fußnoten 6
1.2.5 Erstzitat/Folgezitat 6
1.3 Formales 7
2 Umfang, Aufbau, Formatierung **8**
2.1 Umfang 8
2.1.1 Seminararbeit 8
2.1.2 Bachelorarbeit 8
2.1.3 Masterarbeit 8
2.1.4 Diplomarbeit 8
2.1.5 Dissertation 8
2.2 Aufbau 9
2.3 Formatierung 9
2.4 Einband 10
2.5 Titelblatt 11
3 Grundsätzliches zu Zitaten **12**
3.1 Abkürzungen 12
3.2 Paragrafen, Artikel 12
3.3 Absatz, Satz, Halbsatz, Ziffer, Buchstaben, Spiegelstrich 13
3.4 Autor:innen 13
3.5 Trennung von Haupt- und Untertitel 14
3.6 Angabe der Auflage 14
3.7 Seitenzahl, Randzahl 14
4 Österreichische Rechtsquellen und Materialien **15**
4.1 Gesetzblätter 15
4.2 Erläuternde Bemerkungen 15
4.3 Berichte von Parlamentsausschüssen 16
5 Unionsrechtliche Materialien **16**
5.1 Amtsblatt 16
5.2 Richtlinien der EU 16
5.3 Verordnungen der EU 16
5.4 Kommissionsvorschlag, -mitteilung 17
6 Literatur **17**
6.1 Monografien 17
6.2 Lehrbücher 17
6.3 Kommentare 18
6.3.1 Kommentare mit Herausgeber 18
6.3.2 Kommentare ohne Herausgeber:innen 19
6.3.3 Loseblattsammlungen 19
6.3.4 Online-Kommentare 20

6.4 Beiträge in Sammelbänden 20
6.5 Beiträge in Festschriften/Gedenkschriften 21
6.6 Zeitschriftenaufsätze 21
6.7 Entscheidungsanmerkungen 22
6.8 Online-Veröffentlichungen 22
7 Judikatur 23
7.1 Unveröffentlichte Entscheidungen 23
7.2 Veröffentlichte Entscheidungen (mit Anmerkungen) 23
7.3 Entscheidung mit mehreren Fundstellen 23
7.4 Mehrere Entscheidungen 24
7.5 Rechtssätze 24
7.6 Entscheidungen der Gerichte der Europäischen Union 24
7.7 Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte 24
8 Literaturverzeichnis 25
9 Judikaturverzeichnis 25
10 Abkürzungsverzeichnis 26

1 Grundsätzliches

1.1 Anspruch

Eingangs ist darauf hinzuweisen, dass **Bachelorarbeiten** eigenständige schriftliche Arbeiten sind, die im Rahmen einer Lehrveranstaltung abzufassen sind (§ 51 Abs 2 Z 7 UG 2002). **Diplom- und Masterarbeiten** sind hingegen wissenschaftliche Arbeiten, die dem Nachweis der Befähigung dienen, wissenschaftliche Themen selbstständig sowie inhaltlich und methodisch vertretbar zu bearbeiten (§ 51 Abs 2 Z 8 UG 2002). **Dissertationen** sind wissenschaftliche Arbeiten, die anders als die Diplomarbeiten dem Nachweis der Befähigung zur selbstständigen Bewältigung wissenschaftlicher Fragestellungen dienen (§ 51 Abs 2 Z 13 UG 2002).

Die Abschlussarbeiten erfahren somit eine Steigerung im Umfang und Durchdringung des jeweiligen Themas (von der Bachelorarbeit über die Masterarbeit zur Dissertation bzw von der Diplomarbeit zur Dissertation), nicht aber in ihrer Eigenständigkeit bzw Selbstständigkeit. Auch haben sie sich an **wissenschaftliche Grundsätze** (Objektivität, Reliabilität, Validität) zu halten.

Wissenschaftlich heißt, dass **jeder Gedanke, jede Aussage, Darlegung, Beschreibung, rechtliche Lösung mit der Quelle zu belegen ist**, aus der der Gedanke usw stammt! Ihre Abschlussarbeit „webt" sich sozusagen in die bestehende wissenschaftliche Literatur ein. Lesen Sie sich in Ihr Thema ein, erfassen Sie es im Geiste und geben es reflektiert mit eigenen Worten wieder – Wissenschaft ist eine Denkleistung! „Mit eigenen Worten wiedergeben" heißt, dass der Sinn bzw die Aussage der intensivgelesenen Texte verstanden wurde und dann eigenständig formuliert wird. Es ist keine eigenständige Denkleistung, wenn Sie lediglich einzelne gefundene Zitate aneinanderreihen, selbst wenn Sie sie sauber mit Fußnoten belegen. Unzulässig ist es, ein Zitat wörtlich zu übernehmen, ohne es als wörtliches Zitat mit Anführungszeichen zu kennzeichnen. Nicht ausreichend ist es daher, Aktivsätze in Passivsätze umzuformulieren, Sätze bloß umzustellen, Wörter durch Synonyme zu tauschen, ein Wort nur hinzuzufügen oder auszulassen.

1.2 Zitieren

1.2.1 Taugliche/untaugliche Quellen

Quellen, aus denen der juristische Wissensstand ermittelt und zitiert werden kann, können unterteilt werden in

- **Rechtsentstehungsquellen** (fontes iuris essendi) und
- **Rechtserkenntnisquellen** (fontes iuris cognoscendi).

Rechtsentstehungsquellen sind **Normtexte** wie Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, völkerrechtliche Verträge. Als „positives" (gesatztes) Recht stellen Sie idR den Forschungsgegenstand Ihrer Abschlussarbeit dar.

In **Rechtserkenntnisquellen** werden lediglich Rechtsmeinungen wiedergegeben, nicht das Recht selbst. Diese Meinungen können für den Einzelfall verbindlich (zB Urteile, Beschlüsse) oder unverbindlich (zB Meinungen aus der Forschung) sein. Taugliche Rechtserkenntnisquellen sind insbesondere:

- Monografien
- Lehrbücher
- Kommentare
- Sammelbände
- Festschriften/Gedenkschriften
- Aufsätze in Fachzeitschriften
- Entscheidungsanmerkungen
- (veröffentlichte) Urteile

So praktisch **Internetquellen** auch sind (va Wikipedia), sie **sind zu vermeiden**! Denn:

- ihre Glaubwürdigkeit und Wissenschaftlichkeit sind fraglich;
- nachträgliche inhaltliche Veränderung der Webpage sind möglich;
- dauerhafte Zugänglichkeit der Internetseite ist nicht gesichert.

Broschüren, Ratgeber und Informationsblätter (insbesondere der Arbeiterkammern oder der Wirtschaftskammern) **sind zu vermeiden**. Ihre zielgruppenorientierte Gestaltung verlangt nach einer verkürzten Darstellung der Rechtslage, nach einer Vereinfachung, die als Grundlage für Abschlussarbeiten nicht hingenommen werden kann. Nicht die Broschüre sollte Sie unterrichten, sondern Sie sollten in Ihrem Thema schon so weit sein, dass Sie die Broschüre schreiben könnten!

LexisBriefings und RDB-Keywords sind zu vermeiden. Ähnlich wie Broschüren stellen sie eine Zusammenfassung eines Rechtsthemas für ein nichtwissenschaftliches Zielpublikum dar, die nicht Grundlage Ihrer Abschlussarbeit sein kann.

Entsprechend können Internetquellen, Broschüren, Ratgeber, Informationsblätter oder LexisBriefings nicht in Ihrer Abschlussarbeit zitiert werden. Ausnahme: Ist eine Aussage nirgendwo anders auffindbar, darf ausnahmsweise auch diese Quelle als Beleg verwendet werden.

1.2.2 Datenbanken

Viele gedruckte Quellen können auch in Datenbanken gefunden werden. Sofern eine vollständige Zitierung möglich ist (insbesondere Angabe der Seite), können auch diese anstelle der gedruckten Quelle

verwendet werden. Im Zweifel hat die gedruckte Quelle Vorrang. Folgende Datenbanken können berücksichtigt werden, Details zum Zugang finden Sie über die ULB (Quicklinks: Datenbanken → Rechtswissenschaften):

- Rechtsdatenbank (RDB): Dort finden Sie ua Zeitschriftenbeiträge, Beiträge in diversen Sammelbänden, Kommentare sowie (kommentierte und unkommentierte) Entscheidungstexte.
- RidaOnline: Dort finden Sie Zeitschriftenbeiträge, Kommentare, Sammelbände und Festschriften.
- Lexis360 Österreich: Bietet ein umfassendes Verzeichnis von Fachzeitschriften, Kommentaren, Fachbüchern und Rechtsnormen.
- Linde Digital: Suchportal zum österreichischen Steuer- und Wirtschaftsrecht, aber auch zum Arbeits- und Sozialrecht.
- Verlag Österreich eLibrary: Dort finden Sie vom Verlag Österreich publizierte Rechtsliteratur (zB E-Books, Kommentare oder Zeitschriften aus dem Verlag Österreich, so zB wbl, JBl).
- Beck-online (Achtung: deutsches Recht): Beck-online bietet die juristischen Standardwerke des Verlags C.H.Beck und anderen Anbietern: maßgebende Kommentare, Handbücher, Lexika, führende Zeitschriften, Formulare, Vertragsmuster und aktuelle Rechtsprechung im Volltext.

1.2.3 Grundprinzipien

Belegen Sie jeden fremden Gedanken, **jede** fremde Aussage, Darlegung, Beschreibung, rechtliche Lösung, die in Ihrem Fließtext Eingang findet, mit einer **Fußnote**!

Es wird nur zitiert, was Sie auch **wirklich selbst gelesen haben**! Unzulässig ist es, Quellenangaben in Fußnoten ungeprüft zu übernehmen. Dies gilt insbesondere für Fundstellenketten von Urteilen in der RIDAonline oder im RIS.

Es wird nur zitiert, was Sie auch **wirklich verstanden haben**!

Es wird **nur diejenige Quelle zitiert**, die auch wirklich zur Aussage, Darlegung usw **im Fließtext passt** bzw diese abstützt!

Zitieren Sie immer so nah wie möglich an der Quelle! Aussagen, die eindeutig einer Rechtsentstehungsquelle entnommen werden können, sind auch nur mit dieser Rechtsentstehungsquelle zu belegen, nicht (auch) mit einer Rechtserkenntnisquelle. Der Beleg kann dabei im Fließtext erfolgen

- „Gem § 2 Abs 1 AVRAG ist der Dienstzettel eine schriftliche Aufzeichnung über die wesentlichen Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsvertrag."

oder in einer Fußnote

- „Der Dienstzettel ist eine schriftliche Aufzeichnung über die wesentlichen Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsvertrag.[1]
  [1] § 2 Abs 1 AVRAG."

Arbeiten Sie immer mit der **aktuellsten Auflage** einer Quelle (Kommentar, Lehrbuch)! – Ausnahme: Nur wenn in der aktuellsten Auflage der von Ihnen übernommene fremde Gedanke, Aussage, Darlegung usw nicht mehr vorkommt, können Sie die letzte Altauflage zitieren, in der der übernommene Gedanke, Aussage, Darlegung usw noch vorkommt.

Und als Faustregel gilt: Die Quelle ist immer so exakt anzugeben, dass die/der Leser:in allein mit der Quellenangabe **eindeutig** die Quelle finden kann.

1.2.4 Fußnoten

Quellenbelege für Zitate werden in Fußnoten angeführt. Dabei gilt:

- **Jede** Fußnote **beginnt** mit einem **Großbuchstaben** oder mit einer **Ziffer**! Dies gilt auch für Abkürzungen:
  - [1] Vgl [...].
  - [2] ZB [...].
- **Jede** Fußnote **endet** mit einem **Punkt**.

Das **Fußnoten-Hinweiszeichen** (= die hochgestellte Zahl im Fließtext, mit der auf die Nummer der Fußnote hingewiesen wird) wird im Fließtext immer am Ende des Zitats gesetzt. Wird ein wörtliches Zitat verwendet, steht das Fußnoten-Hinweiszeichen unmittelbar nach dem schließenden Anführungszeichen. Besteht die sinngemäße Übernahme des fremden Gedankens usw aus mehreren, selbst formulierten Sätzen, dann ist für diese zusammenhängende Übernahme des fremden Gedankens usw ein Fußnoten-Hinweiszeichen **am Ende des letzten Satzes** zu setzen. Geht die sinngemäße Übernahme des fremden Gedankens usw im Fließtext über mehrere Absätze, ist **am Ende eines jeden Absatzes** ein Fußnoten-Hinweiszeichen zu setzen. Wenn (spätestens) am Ende eines jeden Absatzes eine Fußnote anzuführen ist, kann es sein, dass Ihr Fußnotenapparat mehrfach hintereinander dieselbe Quelle anführt. Das sieht nicht nur seltsam aus, sondern ist ein Hinweis, dass Sie zu wenig Quellen verwenden!

Das Fußnoten-Hinweiszeichen ist immer **hinter einem Satzzeichen** zu setzen:

- [...] zu finden.[45] (nicht: [...] zu finden[45].)
- [...] seiner Ansicht nach,[123] (nicht: [...] seiner Ansicht nach[123],)
- „[...] kann gesehen werden."[145] (nicht: „[...] kann gesehen werden.[145]")

Ausnahme: Das Fußnoten-Hinweiszeichen bezieht sich **nur auf ein ganz bestimmtes Wort**, dann steht das Fußnoten-Hinweiszeichen nach diesem Wort (auch wenn danach ein Satzzeichen folgt).

Werden in einer Fußnote **mehrere Quellen** aufgenommen, ergibt sich die Reihenfolge aus der Wichtigkeit der Quellen, dh jene Quelle, die den fremden Gedanken, Aussage, Darlegung usw am besten belegt, ist als erstes anzuführen. Sind die Quellen gleichrangig, stehen Literaturmeinungen vor Rechtsprechung, innerhalb der Literaturmeinungen wird alphabetisch nach Autor gereiht, innerhalb der Rechtsprechung nach Instanz (höchste zuerst), dann chronologisch (älteste zuerst).

1.2.5 Erstzitat/Folgezitat

Die Gestaltung des Fußnotentextes ist unterschiedlich je nachdem, ob die Quelle zum ersten Mal oder zum wiederholten Mal herangezogen wird!

- Wird die Quelle **zum ersten Mal** in Ihrer Abschlussarbeit verwendet (gesehen in Leserichtung), ist die Quelle in Form eines **Erstzitats** zu belegen.
- Wird die Quelle **zum wiederholten Mal** in Ihrer Abschlussarbeit verwendet (kommt also die Quelle in Leserichtung schon vorher vor), ist die Quelle nur mehr in Form eines **Folgezitats** zu belegen. Das Folgezitat enthält weniger Informationen zur Quelle und ist daher kürzer. Es ist aus dem ersten Sinn gebenden Hauptwort im Titel zu bilden. Bei Verwechslungsgefahr oder „zu wenig Sinn" ist das aussagekräftigste Eigenschaftswort hinzuzufügen.

Das Erstzitat erfolgt nur ein Mal. Wird ein **anderer Autor** desselben Werks zitiert, ist nicht nochmals ein Erstzitat zu bilden, sondern ein **Folgezitat**. Dies gilt auch für Kommentare.

1.3 Formales

Es gilt die **neue deutsche Rechtschreibung**. Die korrekte Beherrschung der Grammatik und Rechtschreibung ist eine zentrale Anforderung.

Die Form der **gendergerechten Sprache** können Sie selbst entscheiden. Wichtig ist, dass Sie Ihre Entscheidung konsequent in Ihrer Abschlussarbeit einhalten. Die Verwendung des generischen Maskulinums mit einer Gender-Klausel ist möglich.

Datumsangaben erfolgen stets ohne führende Null, ohne Leerzeichen und mit vierstelliger Jahreszahl.

- OGH **27.6.2013**, 8 ObA 32/13h.

Unterscheiden Sie den **Kurzstrich** („-“) vom **Langstrich** („–“)!

- Der Kurzstrich wird ohne Leerzeichen verwendet als **Trennstrich** bei Worttrennungen am Zeilenende, als **Bindestrich** bei Wortzusammensetzungen (zB „öffentlich-rechtlich“, „E-Mail“) und als **Ergänzungsstrich** beim Ersparen von Wortteilen (zB „Arbeits- oder Dienstvertrag“, „Hausein- und -ausfahrt“).
- Der Langstrich wird mit Leerzeichen verwendet als **Gedankenstrich** für im Satz eingeschobene Gedanken (zB „Der AN ist – als persönlich abhängige Person – Vertragspartner des AG.“), als **Zeichen für „bis“** (zB „§§ 3–5a“), als **Zeichen in Streckenangaben** (zB „Der Arbeitsweg ist der Weg Wohnung – Arbeitsstätte.“) und als **Minuszeichen** (zB „Brutto- – Nettolohn = Lohn- und Sozialabgaben“). Einen Langstrich können Sie mit [Strg] plus Minus-Taste auf der Zifferntastatur oder [Alt]+0150 auf der Zifferntastatur einfügen.

Klammern werden von außen nach innen in der Reihenfolge runde „()“ vor eckige „([])“ vor geschwungene „([{}])“ Klammern verwendet.

Ein **Paragraf** mit einer nachfolgenden Zahl wird immer mit „§“ dargestellt, mehrere Paragrafen mit „§§“.

- § 1 AngG.
- §§ 1 ff AngG.
- aber: Das AngG umfasst 43 Paragrafen.

Wortauslassungen oder -ergänzungen in wörtlichen Zitaten (immer unter Anführungszeichen stehend) werden mit eckigen Klammern eingefügt.

- Entsprechend „*müssen die Verfahrensmodalitäten zur Durchsetzung dieses Anspruchs* […] *ebenfalls als geeignet angesehen werden*“.
- Gilt für eine Berufstätigkeit ein System völliger Freiheit, „*so stellt das Erfordernis eines Aufenthalts im Gebiet dieses Staates eine mit der* [Dienstleistungsfreiheit] *unvereinbare Beschränkung dar*“.

Währungsangaben können wahlweise mit dem Währungssymbol oder mit der ISO-Abkürzung erfolgen. Die Wahl muss aber in der gesamten Abschlussarbeit einheitlich bleiben.

- € 1.000.
- EUR 1.000.

Vor dem **Prozent- und Promillezeichen** wird ein Leerzeichen gesetzt.

- Die arbeitsrechtlichen Zinsen betragen **9,08 %**.

2 Umfang, Aufbau, Formatierung

2.1 Umfang

2.1.1 Seminararbeit

Im „Seminar aus Arbeitsrecht und Sozialrecht“ und im „DissertantInnenseminar aus Arbeitsrecht und Sozialrecht“ sind Seminararbeiten anzufertigen.

Erforderlicher Umfang:
- Gesamtumfang: etwa 20 Seiten (ohne Verzeichnisse)
- etwa 10–15 Positionen

2.1.2 Bachelorarbeit

Die Betreuung der Bachelorarbeit erfolgt ausschließlich im Rahmen des Seminars „SE Seminar mit Bachelorarbeit“. Entsprechend ist der/die Betreuer:in der/die jeweilige Lehrveranstaltungsleiter:in.

Anmeldungsvoraussetzung zum Seminar ist die positive Absolvierung des Pflichtmoduls „Arbeits- und Sozialrecht“.

Erforderlicher Umfang:
- Gesamtumfang: etwa 30–35 Seiten (inkl Verzeichnisse)
- etwa 2–3 Seiten Literaturverzeichnis (etwa 20–30 Positionen)
- etwa 120–150 Fußnoten

2.1.3 Masterarbeit

Die Betreuung der Masterarbeit erfolgt ausschließlich im Rahmen des Seminars „SE Begleitung der Masterarbeit“. Entsprechend ist der/die Betreuer:in der/die jeweilige Lehrveranstaltungsleiter:in.

Anmeldungsvoraussetzung zum Seminar ist die positive Absolvierung des Pflichtmoduls „Arbeitsrecht“.

Erforderlicher Umfang:
- Gesamtumfang: etwa 70 Seiten (inkl Verzeichnisse)
- etwa 3–4 Seiten Literaturverzeichnis (etwa 40–50 Positionen)
- etwa 300 Fußnoten

2.1.4 Diplomarbeit

Erforderlicher Umfang:
- Gesamtumfang: etwa 70 Seiten (inkl Verzeichnisse)
- etwa 3–4 Seiten Literaturverzeichnis (etwa 40–50 Positionen)
- etwa 300 Fußnoten

2.1.5 Dissertation

Erforderlicher Umfang:
- Gesamtumfang: etwa 200 Seiten (inkl Verzeichnisse, davon mindestens 180 Textseiten)
- etwa 15 Seiten Literaturverzeichnis (etwa 150 Positionen)
- etwa 750 Fußnoten

2.2 Aufbau

- Titelblatt
- (Vorwort – optional)
- Inhaltsverzeichnis
- Abkürzungsverzeichnis
- Text
- Literaturverzeichnis
- (Judikaturverzeichnis – optional)

Die **Seitennummerierung** beginnt mit **arabisch 1** bei der ersten Seite des Textes und wird bis ans Ende, einschließlich das Literatur- sowie das (optionale) Judikaturverzeichnis, arabisch durchnummeriert. Die Seiten vor dem Text werden je Blatt mit **römischen Zahlen** versehen. IdR werden das Titelblatt und die Ehrenwörtliche Erklärung nicht nummeriert, das Inhaltsverzeichnis trägt dann die Seitenzahl III.

Beschränken Sie sich beim **Inhaltsverzeichnis** aus Gründen der Übersichtlichkeit auf maximal fünf Gliederungsebenen. Verwenden Sie eine numerische Untergliederung:

- 1 Ebene 1
- 1.1 Ebene 2
- 1.1.1 Ebene 3
- 1.1.1.1 Ebene 4
- 1.1.1.1.1 Ebene 5
- 1.1.1.1.2 Ebene 5
- 1.1.1.2 Ebene 4
- 1.1.2 Ebene 3
- 1.1.2.1 Ebene 4
- 1.1.2.2 Ebene 4
- 1.2 Ebene 2
- 2 Ebene 1

Beachten Sie, dass jede Ebene mindestens aus zwei Überschriften besteht. „Wer A sagt, muss auch B sagen."

2.3 Formatierung

Für die **Formatierung des Fließtextes** sind entweder die Schriftart **Times New Roman** (in **Schriftgröße 12**) oder die Schriftart **Arial** (in **Schriftgröße 11**) jeweils mit **1,5-fachem Zeilenabstand** und **Blocksatz** zu verwenden, eine **Silbentrennung** ist vorzunehmen. In den Fußnoten ist die gleiche Schriftart zu verwenden, jedoch in Schriftgrad 10 (Arial: 9) mit einfachem Zeilenabstand und Blocksatz.

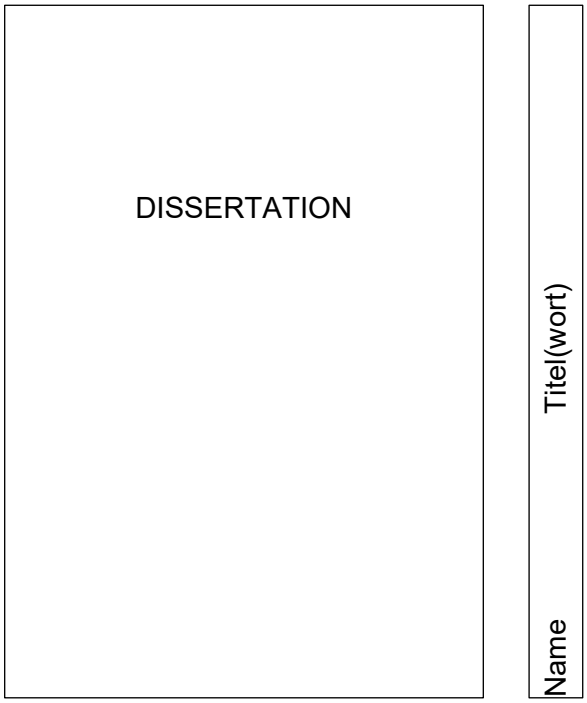
Es ist Ihnen überlassen, ob Sie im Fließtext die erste Zeile der Absätze einrücken oder nicht.

Nur Überschriften der 1. Ebene beginnen auf einer neuen Seite, Überschriften aller anderen Ebenen werden auf derselben Seite fortgesetzt.

2.4 Einband

Der Einband soll folgende Informationen enthalten:

- **Einbanddeckel**: „Dissertation“
- **Buchrücken**: Nachname, Vorname (optional), Titel oder erstes sinngebendes Wort des Titels



2.5 Titelblatt

Titel

Diplomarbeit

zur Erlangung des Grades eines Magisters[1] der Rechtswissenschaften
an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät
der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

Eingereicht bei:

Univ.-Prof. MMag. Dr. Diana Niksova
Institut für Arbeitsrecht und Sozialrecht

von

Vorname Nachname

Ort, Monat Jahr

[1] Bzw „einer Magistra".

3 Grundsätzliches zu Zitaten

3.1 Abkürzungen

Abgekürzt werden stets Quellenangaben wie Gesetze, Normstellen, Zeitschriften, Gerichte und häufig verwendete Wörter. Am Ende des Leitfadens finden Sie **verpflichtend zu verwendende Abkürzungen**.

Anders als in der deutschen Rechtschreibung sind in juristischen Arbeiten Abkürzungen **ohne Abkürzungspunkt** zu bilden!

- „dh" statt „d.h."
- „zB" statt „z.B."
- „usw" statt „usw."
- „bzw" statt „bzw."
- Einzige Ausnahme sind akademische Grade und Titel: zB „Assoz. Prof."

Bei Abkürzungen ist **keine Mehrzahl** zu bilden!

- „Die KollV" und nicht „die KollVe".

Bei Abkürzungen sind **keine geschlechtsspezifischen Anpassungen** zu bilden!

- „Die AN" und nicht „die ANinnen".

Bei Abkürzungen sind **keine casus-spezifischen Anpassungen** zu bilden!

- „Das Urteil des OGH" und nicht „das Urteil des OGHs"

Unbekannte Abkürzungen können in *Dax/Hopf/Maier* (Hrsg), Abkürzungs- und Zitierregeln[8] (2019) nachgeschlagen werden!

Beachte: Weil geografische Bezeichnungen, die auf **-er** enden, groß geschrieben werden, werden auch deren Abkürzungen groß geschrieben:

- Tir LGBl
- Sbg LGBl
- Wr LGBl
- stmk LGBl
- nö LGBl
- bgld LBGl

3.2 Paragrafen, Artikel

Paragrafen werden mit dem Zeichen „§" (mehrere Paragrafen: „§§"), Artikel mit der Abkürzung „Art" bezeichnet. Werden zwei oder mehr aufeinander folgende Paragraphen/Artikel genannt, wird ein „f" (für zwei) bzw „ff" (für mehr als zwei) angefügt.

- **§** 36 ArbVG.
- **§§** 1151 **f** ABGB.
- **§§** 11 **ff** AZG.
- **§§** 914, 915 ABGB.
- **§** 105 **ArbVG**, **§** 3 **AVRAG**.
- **§** 732 iVm **§** 757 ABGB.
- **Art** 7 B-VG.
- **Art** 2, 3 B-VG. (nicht: Artt)

Beachten Sie, dass vor „f“ immer ein Leerzeichen steht.

- §§ **15 f** AZG und § **15f** AZG sind nicht identisch!

Vor „**§**“ und vor „**Art**“ wird **kein bestimmter Artikel** (mit Ausnahme des Genetivs) verwendet. Dies gilt auch für die Zusammenfügung von einer Präposition und einem bestimmten Artikel.

- Nach **Art** 10 B-VG [...].
- Wie **§** 20 AngG bestimmt [...].
- **Zu §** 7 AVRAG wird vertreten [...]. (**nicht**: Zum § 7 AVRAG wird vertreten [...]).
- Art IV Abs 1 **der** 11. StVO-Nov.
- § 3 **des** 3. ForstG.
- **aber**: Abs 1 **des §** 281 ASGG [...].

3.3 Absatz, Satz, Halbsatz, Ziffer, Buchstaben, Spiegelstrich

Unterteilen sich die Paragraphen/Artikel, so werden folgende Abkürzungen verwendet:

- **Absatz** „Abs“
- **Ziffer** „Z“
- **Buchstabe** „lit“
- **Unter-Buchstabe** „sublit“
- § 151 **Abs** 3 ABGB.
- § 865 **Satz** 1 ABGB oder § 865 **S** 1 ABGB.
- § 685 **HS** 2 ABGB.
- § 273 Abs 3 **Z** 3 ABGB.
- § 281 Abs 1 Z 9 **lit** a StPO.
- § 8 Abs 1 Z 1 lit a **sublit** bb ASVG.
- § 49 Abs 8 **3. Spiegelstrich** ASVG.
- §§ 2, 5, 9 Abs 1, §§ 10, 11, 14 Abs 1 Z 1 und Z 2, § 17 Abs 3, §§ 31, 35 [...].

Beachte:

- § 5 Abs 1 **Z 3a** ASVG ist nicht identisch mit § 5 Abs 1 **Z 3 lit a** ASVG!

3.4 Autor:innen

Die Autor:innen sind kursiv hervorzuheben. Bei mehreren Autor:innen erfolgt eine Trennung der Namen durch einen Schrägstrich, bei Doppelnamen ist ein Bindestrich zu verwenden. Außer bei Verwechslungsgefahr ist der Vornamen bzw sind die Initialen des Vornamens der/des Autor:in wegzulassen. Werden in einer Arbeit jedoch mehrere Autor:innen mit dem gleichen Nachnamen zitiert (Vorsicht insbesondere bei: *Bydlinski*, *Mayr*, *Klein*, *Aigner*, *Egger*, *Waas*, *Resch*), so ist der Vorname abgekürzt anzuführen (*F. Bydlinski*, *P. Bydlinski*, *K. Mayr*, *Ch. Klein* usw).

Ein/e Autor:in:

- *Reissner*, Nacht- und Einspringdienste im Krankenhaus, DRdA 2010, 73.
- *Marhold*, Datenschutz und Arbeitsrecht (1986) 76.

Ein/e Autor:in mit Doppelnamen:

- *Windisch-Graetz*, Europäisches Krankenversicherungsrecht (2003) 23.
- *Mayer-Maly*, Ausgewählte Schriften zum Arbeitsrecht (1997) 401.

Mehrere Autor:innen:

- *Welser/Kletečka*, Grundriss des bürgerlichen Rechts I[15] (2018) Rz 47.
- *Holzer/Reissner*, Arbeitsvertragsrechts-Anpassungsgesetz[2] (2006) § 3 Rz 23.
- *Herzeg/Vollmaier*, Verjährungs- und Verfallsabreden im Arbeitsrecht, JAP 2006/2007/4, 33.

Sind es **mehr als drei Autor:innen**, genügt es, wenn der/die erste Autor:in und „*et al*" (Abkürzung für „*et alieni*" – „*und die übrigen*") angegeben wird:

- *Pletke et al*, Rechtshandbuch Flexible Arbeit[2] (2022) Rz 1026.
- statt: *Pletke/Schrader/Siebert/Thoms/Klagges/Teubert*, Rechtshandbuch Flexible Arbeit[2] (2022) Rz 1026.

Verschiedene Autor:innen mit demselben Nachnamen:

- *F. Bydlinski*, Juristische Methodenlehre und Rechtsbegriff[2] (1991) 638.
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts[11] (2020) Rz 345.

Nachfolgendes Zitat derselben/desselben Autors/Autorin:

- *Reissner*, Die arbeitsrechtliche Konkurrenzklausel (1996) 56; *ders*, Arbeitnehmerpflichten und Bürgermeisteramt, RFG 2006, 114. Vgl auch *dens* in *Neumayr/Reissner* (Hrsg), Zeller Kommentar zum Arbeitsrecht[4] (2025) § 20 AngG Rz 3 f.

3.5 Trennung von Haupt- und Untertitel

Zur Trennung von Haupt- und Untertitel ist ein **Doppelpunkt** zu verwenden.

- *Kietaibl*, Arbeitsrecht I: Gestalter und Gestaltungsmittel[12] (2023) 114.
- *Barta*, Zivilrecht: Grundriss und Einführung[2] (2004) 256.

3.6 Angabe der Auflage

Die Auflagezahl wird unmittelbar nach dem Titel als **Hochzahl** angegeben.

Erstzitat:

- *Reissner*, Lern- und Übungsbuch Arbeitsrecht[7] (2023) 16.
- *Welser/Kletečka*, Grundriss des bürgerlichen Rechts I[15] (2018) Rz 47.

Folgezitat:

- *Reissner*, Arbeitsrecht[7] 16.
- *Welser/Kletečka*, Bürgerliches Recht I[15] Rz 47.

Zu beachten ist, dass die **1. Auflage** eines Werks **nicht** mit einer hochgestellten Ziffer „1" gekennzeichnet wird!

- *Niederfriniger*, Rechtsprobleme der Gleitzeitarbeit (2019) 55
- **nicht**: *Niederfriniger*, Rechtsprobleme der Gleitzeitarbeit[1] (2019) 55

3.7 Seitenzahl, Randzahl

Die **Seitenzahl** wird in arabischen Ziffern angegeben. Verwenden Sie weder „S" noch „Seite"! Der Seitenzahl geht immer ein **Leerzeichen** voran, ein **Beistrich** jedoch nur, wenn die Seitenzahl an eine arabische Ziffer (in Normalschrift) unmittelbar anschließt.

- *Reissner*, Lern- und Übungsbuch Arbeitsrecht[7] (2023) **47**.
- *Burger/Mair/Wachter*, Sozialrecht Basics[6] (2022) **109**.

- *Resch*, Der Arbeitnehmer als Kunde seines Arbeitgebers: Arbeitsrechtliche Schranken für Direktgeschäfte, DRdA 2018**, 3**.

Zu beachten ist, dass in einem Zeitschriftenaufsatz, Sammelband, Fest- oder Gedenkschrift immer zunächst die **Beginnseite** des Beitrags und erst dann in runden Klammern gesetzt jene Seite des Beitrags angeführt wird, die konkret in Bezug genommen wird!

- *Schnabl*, COVID-19: Der Absonderungsbescheid und seine (arbeitsrechtlichen) Folgen, ZAS 2022/24**, 154 (160)**.
- *Knallnig-Prainsack*, Drogen- bzw Alkoholkonsum im Lichte der Sozialversicherung, in *Reissner* (Hrsg), Drogen und Alkohol am Arbeitsplatz[2] (2015) **127 (142)**.

Ausnahme: Fällt der Beginn des Beitrags und die Seite, aus der zitiert wird, zusammen, wird die Seitenzahl **nur einmal** angeführt:

- *Resch*, Der Arbeitnehmer als Kunde seines Arbeitgebers: Arbeitsrechtliche Schranken für Direktgeschäfte, DRdA 2018**, 3**. (nicht: „DRdA 2018, **3 (3)**.“)

Enthält eine Quelle **Randzahlen**, sind diese anstelle der Seitenzahl zu verwenden, weil sie präziser als die Seite die Fundstelle identifizieren:

- *Windisch-Graetz* in *Neumayr/Reissner* (Hrsg), Zeller Kommentar zum Arbeitsrecht[4] (2025) § 34 ArbVG **Rz 45**.
- *Iro/Riss*, Bürgerliches Recht IV: Sachenrecht[8] (2023) **Rz 2/58**.
- *Kietaibl/Wolf* in *Resch* (Hrsg), Corona-Handbuch[1.04] (2021) Kap 3 **Rz 17/3**.

4 Österreichische Rechtsquellen und Materialien

4.1 Gesetzblätter

Das Bundesgesetzblatt wird seit 1997 in drei Teilen herausgegeben: Teil I = Bundesgesetze; Teil II = Verordnungen von Bundesbehörden; Teil III = nicht-innerstaatliche Rechtsvorschriften, insbesondere Staatsverträge.

BGBl {I|II|III} Jahr/Nummer

- BGBl 1974/399 (= Bundesgesetzblatt Jahr 1974 Nummer 399)
- BGBl I 1999/164 (= Bundesgesetzblatt Teil I, Jahr 1999, Nummer 164)
- dRGBl 1897, 219 (= deutsches Reichsgesetzblatt Jahr 1897, Seite 219; deutsche Gesetzblätter werden mit Seitenzahl angeführt, österreichische immer nur mit Nummer)

Bei Landesgesetzblättern ist das jeweilige Bundesland abgekürzt mitanzuführen:

- LBedG Tir LGBl 2001/2 (= Tiroler Landesgesetzblatt Jahr 2001, Nummer 2)

4.2 Erläuternde Bemerkungen

ErläutRV Beilagennummer BlgNR Gesetzgebungsperiode. GP Seite

- ErläutRV 809 BlgNR 18. GP 6. (= Erläuternde Bemerkungen zur Regierungsvorlage, Nummer 809 der Beilagen zu den Stenografischen Protokollen des Nationalrates, 18. Gesetzgebungsperiode, Seite 6.)

4.3 Berichte von Parlamentsausschüssen

AB Beilagennummer BlgNR Gesetzgebungsperiode. GP Seite

- AB 1158 BlgNR 17. GP 4. (= Ausschussbericht, Nummer 1158 der Beilagen zu den Stenografischen Protokollen des Nationalrates, 17. Gesetzgebungsperiode, Seite 4.)
- AB 234 BlgNR 20. GP 1. (= Ausschussbericht, Nummer 234 der Beilagen zu den Stenografischen Protokollen des Nationalrates, 20. Gesetzgebungsperiode, Seite 1)

5 Unionsrechtliche Materialien

5.1 Amtsblatt

ABl [L|C] Jahr/Nummer, Seite

- ABl L 2007/199, 40 (= Amtsblatt der EU/EG/EWG, L= legislatio [C = communicatio], Jahr 2007, Nummer 199, Seite 40)

5.2 Richtlinien der EU

Erstzitat:

Richtlinie Jahr (ab 1999 vierstellig)/Nummer/[EU|EG|EWG] Titel, Fundstelle im Amtsblatt:

- Art 2 Richtlinie 96/71/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 1996 über die Entsendung von Arbeitnehmern im Rahmen der Erbringung von Dienstleistungen, ABl L 1997/18, 1 idF ABl L 2018/173, 16.
- Art 6 Abs 1 Richtlinie 2000/78/EG des Rates vom 27. November 2000 zur Festlegung eines allgemeinen Rahmens für die Verwirklichung der Gleichbehandlung in Beschäftigung und Beruf, ABl L 2000/303, 16.

Folgezitat:

RL Jahr (ab 1999 vierstellig)/Nummer/[EU|EG|EWG]

- Art 2 Entsende-RL 96/71/EG.
- Art 6 Abs 1 Gleichbehandlungs-RL 2000/78/EG.

5.3 Verordnungen der EU

Erstzitat:

Verordnung ([EU|EG|EWG]) Nummer/Jahr Titel, Fundstelle im Amtsblatt

- Art 12 Verordnung (EG) 883/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004 zur Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit, ABl L 2004/166, 1 idF ABl L 2019/186, 21.
- Art 11 Verordnung (EWG) 1408/71 des Rates vom 14. Juni 1971 zur Anwendung der Systeme der sozialen Sicherheit auf Arbeitnehmer und deren Familien, die innerhalb der Gemeinschaft zu- und abwandern, ABl L 1971/149, 2 idF ABl L 2004/166, 1.

Folgezitat:

VO Jahr (ab 1999 vierstellig)/Nummer/[EU|EG|EWG]

- Art 12 Koordinierungs-VO 2004/883/EG.
- Art 11 Wanderarbeitnehmer-VO 71/1408/EWG.

5.4 Kommissionsvorschlag, -mitteilung

Erstzitat:

Voller Titel, KOM(Jahr) Nummer endg(ültig) vom Datum, Seite

- Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Errichtung einer Europäischen Arbeitsbehörde, KOM(2018) 131 endg vom 13.3.2018, 57.
- Mitteilung der Kommission zum Status der Grundrechtscharta der Europäischen Union, KOM(2000) 644 endg vom 11.10.2000, 3.

Folgezitat:

KOM(Jahr) Nummer endg(ültig) Seite

- KOM(2018) 131 endg 57.
- KOM(2000) 644 endg 3.

6 Literatur

6.1 Monografien

Monografien sind Bücher von einer/m oder mehreren Autor:innen zu einem bestimmten Thema. Selten werden sie neu aufgelegt.

Erstzitat:

Autor:in, voller Titel (Jahr) Seite

- *Reissner*, Die arbeitsrechtliche Konkurrenzklausel (1996) 67.
- *Marhold*, Datenschutz und Arbeitsrecht (1986) 75.
- *Kuderna*, Das Entlassungsrecht[2] (1994) 118.

Folgezitat:

Autor:in, Kurztitel Seite

- *Reissner*, Konkurrenzklausel 67.
- *Marhold*, Datenschutz 75.
- *Kuderna*, Entlassungsrecht[2] 118.

6.2 Lehrbücher

Erstzitat:

Autor:in, voller Titel[Auflage] (Jahr) Seite

- *Reissner*, Lern- und Übungsbuch Arbeitsrecht[7] (2023) 13.
- *Burger/Mair/Wachter*, Sozialrecht Basics[8] (2026) 187.
- *Marhold/Brameshuber/Friedrich*, Österreichisches Arbeitsrecht[4] (2021) 123.
- *Löschnigg*, Arbeitsrecht[14] (2024) Rz 8/318.

Folgezitat:

Autor:in, Kurztitel[Auflage] Seite

- *Reissner*, Arbeitsrecht[7] 13.
- *Burger/Mair/Wachter*, Sozialrecht[8] 187.
- *Marhold/Brameshuber/Friedrich*, Arbeitsrecht[4] 123.
- *Löschnigg*, Arbeitsrecht[14] Rz 8/318.

6.3 Kommentare

6.3.1 Kommentare mit Herausgeber

Häufig werden Kommentare von einer oder mehreren Personen herausgegeben. Ihre Aufgabe beschränkt sich auf die Koordination und Redaktion der einzelnen Kommentarbeiträge der Autor:innen. Herausgeberschaften sind meist am Titelblatt mit der Abkürzung „Hrsg" erkennbar.

Erstzitat:

Autor:in in *Herausgeber:in* (Hrsg), voller Titel^{Auflage} (Jahr) § Paragraf {Gesetz} Rz Randzahl

- *Mair* in *Reissner* (Hrsg), Angestelltengesetz^{4} (2022) § 10 Rz 37.
- *Auer-Mayer* in *Gahleitner/Mosler* (Hrsg), Arbeitsverfassungsrecht 3^{6} (2020) § 93 Rz 9.
- *Kletečka* in *Windisch-Graetz* (Hrsg), Kommentar zum Gleichbehandlungsgesetz^{2} (2022) § 12 GlBG Rz 10.
- *Pfeil* in *Schwimann/Kodek* (Hrsg), Praxiskommentar zum Allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuch V^{5} (2021) § 1154b ABGB Rz 16.
- *Drs* in *Neumayr/Reissner* (Hrsg), Zeller Kommentar zum Arbeitsrecht^{4} (2025) § 16 UrlG Rz 1.

Ob nach der Paragrafenzahl der abgekürzte Gesetzestitel folgt oder nicht, hängt davon ab, ob im Kommentar noch andere Gesetze als jenes, das im Titel erwähnt wird, kommentiert werden. So werden in *Reissner* nur das AngG und in *Gahleitner/Mosler* nur das ArbVG kommentiert, während in *Windisch-Graetz* neben dem GlBG auch das GBK/GAW-G und in *Schwimann/Kodek* noch weitere Nebengesetze wie zB EheG, AnerbG oder das WucherG kommentiert werden. Damit der/die Leser:in weiß, welcher Paragraf gemeint ist, ist diesfalls auch das Gesetz anführen.

Folgezitat:

Autor:in in *Herausgeber:in*, Kurztitel^{Auflage} § Paragraf {Gesetz} Rz Randzahl

- *Mair* in *Reissner*, AngG^{4} § 10 Rz 37.
- *Auer-Mayer* in *Gahleitner/Mosler*, ArbVR 3^{6} § 93 Rz 9.
- *Kletečka/Köck* in *Windisch-Graetz*, GlBG^{2} § 12 GlBG Rz 10.
- *Pfeil* in *Schwimann/Kodek*, ABGB V^{5} § 1154b ABGB Rz 16.
- **Sonderfall:** *Drs* in ZellKomm^{4} § 16 UrlG Rz 1. (*Neumayr/Reissner* [Hrsg], Zeller Kommentar zum Arbeitsrecht^{4} [2025] wird im Folgezitat immer als ZellKomm^{3} angeführt.)

Wird nur ein/e **andere/r Autor:in** im bereits erstzitierten Kommentar erwähnt, so ist **kein weiteres Erstzitat**, sondern gleich ein Folgezitat zu bilden. Daher:

- *Burger* in *Reissner*, AngG^{4} § 8 Rz 88b.
- *Felten/Preiss* in *Gahleitner/Mosler*, ArbVR 3^{6} § 97 Rz 139.
- *Rebhahn/Windisch-Graetz* in *Windisch-Graetz*, GlBG^{2} § 5 GlBG Rz 16.
- **Sonderfall:** *Schindler* in ZellKomm^{4} § 7 AÜG Rz 5.

Wird hingegen aus einem **anderen Band** eines bereits erstzitierten Kommentars zitiert, so ist erneut ein Erstzitat zu bilden, weil die Auflagezahl und das Erscheinungsjahr abweichen können:

- **Erstzitat**: *Dunst* in *Gahleitner/Mosler* (Hrsg), Arbeitsverfassungsrecht 4^{7} (2020) § 132 Rz 10.
- **Folgezitat**: *Dunst* in *Gahleitner/Mosler*, ArbVR 4^{7} § 132 Rz 10.
- Auch hier ist der ZellKomm ein Sonderfall, weil er zwar aus 2 Bänden besteht, diese aber nicht getrennt angeführt werden.

6.3.2 Kommentare ohne Herausgeber:innen

Kommentare können aber auch ohne Herausgeber:innen erscheinen. Diesfalls haben ohne Herausgeberschaft ein/e oder mehrere Autor:innen den Kommentar geschrieben.

Erstzitat:

Autor:in, voller Titel[Auflage] (Jahr) § Paragraf {Gesetz} Rz Randzahl

- *Kind*, Ausländerbeschäftigungsgesetz (2018) § 20a Rz 12. (*Kind* ist der einzige Autor dieses Kommentars, der bisher in keiner neuen Auflage erschienen ist; daher ist auch keine Auflagenzahl anzuführen.)
- *Schrank*, Arbeitszeit Kommentar[7] (2023) § 10 AZG Rz 31.
- *Holzer/Reissner*, Arbeitsvertragsrechts-Anpassungsgesetz[2] (2006) § 3 Rz 2. (In diesem Kommentar wird bei den einzelnen Paragrafen keine eigene Autorenschaft angeführt, sodass stets bei allen Paragrafen beide Autoren anzuführen sind.)
- *Heilegger* in *Gasteiger/Heilegger/Klein*, Arbeitszeitgesetz[7] (2021) § 26 Rz 8. (In diesem Kommentar wird bei den einzelnen Paragrafen ein/e bestimmte/r Autor:in angeführt, sodass bei § 26 die Autorin *Heilegger* eigens anzuführen ist.)

Folgezitat:

Autor:in, Kurztitel[Auflage] § Paragraf {Gesetz} Rz Randzahl

- *Kind*, AuslBG § 20a Rz 12.
- *Schrank*, Arbeitszeit[7] § 10 AZG Rz 31.
- *Holzer/Reissner*, AVRAG[2] § 3 Rz 2.
- *Heilegger* in *Gasteiger/Heilegger/Klein*, AZG[7] § 26 Rz 8.

6.3.3 Loseblattsammlungen

Loseblattsammlungen sind Kommentare oder Bücher, die nicht gebunden sind, sondern entweder in einzelnen Blättern oder in Faszikeln (= jeweils mehrere Blätter sind gebunden) geliefert werden, die dann selbst in eine Mappe einsortiert werden müssen. Diese Form erleichtert dem Verlag die laufende Aktualisierung des Kommentars bzw des Buches.

Erstzitat:

Autor:in in *Herausgeber:in* (Hrsg), voller Titel (LoseBl {Lieferungsnummer. Lfg} Jahr) § Paragraf {Gesetz} Rz Randzahl

- *Risak* in *Gruber-Risak/Mazal* (Hrsg), Das Arbeitsrecht – System und Praxiskommentar (LoseBl 45. Lfg 2025) Kap III Rz 48. (Diese Loseblattsammlung wird in einzelne Kapitel unterteilt, die ihrerseits mit Randzahlen versehen sind.)
- *Födermayr/Resch* in *Mosler/Müller/Pfeil* (Hrsg), Der SV-Komm (LoseBl 334. Lfg 2025) § 255 ASVG Rz 90.

Angeführt wird die jüngste Lieferung und jüngstes Erscheinungsjahr der gesamten Loseblattsammlung, auch wenn der Paragraph, auf den verwiesen wird, auf eine ältere Lieferung basiert.

Folgezitat:

Autor:in in *Herausgeber:in*, Kurztitel § Paragraf {Gesetz} Rz Randzahl

- *Risak* in *Gruber-Risak/Mazal*, Arbeitsrecht, Kap III Rz 48.
- *Födermayr/Resch* in *Mosler/Müller/Pfeil*, SV-Komm § 255 ASVG Rz 90.

6.3.4 Online-Kommentare

Online-Kommentare sind gleich wie gedruckte Kommentare zu zitieren (insbesondere ohne „Stand x.x.xxxx, rdb.at“). Ihnen fehlt jedoch das Erscheinungsjahr.

Erstzitat:

- *Rebhahn/Ettmayer* in *Kletečka/Schauer* (Hrsg), ABGB-ON[1.05] § 1155 Rz 7

Folgezitat:

- *Rebhahn/Ettmayer* in *Kletečka/Schauer*, ABGB-ON[1.05] § 1155 Rz 7.

Beachten Sie, dass Kommentare, die zwar online zu finden sind, meist auch gedruckt werden. Diesfalls sind sie als gedruckte Kommentare (dh mit Erscheinungsjahr) zu zitieren.

6.4 Beiträge in Sammelbänden

Häufig werden zu einem Generalthema oder aus Anlass einer Tagung Sammelbände herausgegeben, in denen einzelne Autor:innen Beiträge veröffentlichen.

Erstzitat:

Autor:in, voller Beitragstitel, in *Herausgeber:in* (Hrsg), voller Titel des Sammelbandes[Auflage] (Jahr) Beginnseite (Seite)

- *Mair*, Der Schutz von Menschen mit Behinderung im Antidiskriminierungsrecht, in *Reissner/Mair* (Hrsg), Menschen mit Behinderung im Arbeits- und Sozialrecht[2] (2021) 87 (100). (*Mairs* Beitrag beginnt auf Seite 87, zitiert wird jedoch aus der Seite 100.)
- *Knallnig-Prainsack*, Drogen- bzw Alkoholkonsum im Lichte der Sozialversicherung, in *Reissner* (Hrsg), Drogen und Alkohol am Arbeitsplatz[2] (2015) 127 (142).
- *Kadensky*, Verbesserungen im Pensionsrecht (SRÄG 2007), in *Karl* (Hrsg), Sozialversicherungsrecht Jahrbuch 2008 (2008) 107. (*Kadenskys* Beitrag beginnt auf Seite 107, aus dieser Seite wird auch zitiert.)

Weil bei Sammelbänden der einzelne Beitrag im Vordergrund steht, ist – anders als in einem Kommentar – für **jeden einzelnen Beitrag** in einem Sammelband ein **Erstzitat** anzuführen:

- *Schneeberger*, Arbeitsrechtliche Verbote und Kontrollmöglichkeiten in Bezug auf Drogen- bzw Alkoholkonsum, in *Reissner* (Hrsg), Drogen und Alkohol am Arbeitsplatz[2] (2015) 21 (34).

Manchmal werden in einem Sammelband keine einzelnen Beiträge veröffentlicht, sondern zwei oder mehrere Autor:innen schreiben gemeinsam ein Buch. Ist die Autorenschaft jedoch getrennt ausgewiesen – etwa in der Kopf- bzw Fußzeile –, so ist der jeweilige Autor:in ohne einen Beitragstitel eigens anzuführen. Ist nicht erkennbar, wer konkret den Beitrag verfasst hat, handelt es sich um eine Monografie.

- *Reissner* in *Nunner-Krautgasser/Reissner* (Hrsg), Praxishandbuch Insolvenz und Arbeitsrecht[2] (2019) 61.

Folgezitat:

Autor:in, Beitragskurztitel Beginnseite (Seite)

- *Mair*, Menschen mit Behinderung 87 (100).
- *Knallnig-Prainsack*, Drogen- bzw Alkoholkonsum 127 (142).
- *Kadensky*, Verbesserungen 107. (*Kadenskys* Beitrag beginnt auf Seite 107, aus dieser Seite wird auch zitiert.)
- *Schneeberger*, Arbeitsrechtliche Verbote 21 (34).
- *Reissner* in *Nunner-Krautgasser/Reissner*, Insolvenz[2] 61.

6.5 Beiträge in Festschriften/Gedenkschriften

Aus besonderen Anlässen (Jubiläen oder Ableben) werden Festschriften (FS) bzw Gedenkschriften (GedS) herausgegeben. Sie sind im Grunde Sammelbände, es steht aber im Titel die/der Geehrte im Vordergrund.

Erstzitat:

Autor:in, voller Beitragstitel, in *Herausgeber:in* (Hrsg), voller Titel der Festschrift bzw Gedenkschrift: [FS|GedS] für Vorname Nachname der/des Geehrten (Jahr) Beginnseite (Seite)

- *Schneller*, Minderheitsrechte im Kollegialorgan Betriebsrat, in *Funk/Melzer-Azodanloo* (Hrsg), Arbeiten in Würde: FS für Günther Löschnigg (2019) 367 (378).
- *Pfeil*, § 1155 ABGB und Streik, in *Auer-Mayer/Felten/Niksova/Pfeil/Schrattbauer/Warter* (Hrsg), FS für Rudolf Mosler (2024) 295 (298). (Diese Festschrift hat keinen Titel.)

Folgezitat:

Autor:in in [FS|GedS] Nachname der/des Geehrten Beginnseite (Seite)

- *Schneller* in FS Löschnigg 367 (378).
- *Pfeil* in FS Mosler 295 (298).

6.6 Zeitschriftenaufsätze

Aufsätze in Fachzeitschriften sind vielfältige wissenschaftliche Quellen. Bei ihnen wird die Zeitschrift stets abgekürzt angeführt. Werden die Beiträge in einer Zeitschrift mit einer fortlaufenden Nummer versehen (so zB in ZAS, RdW, ecolex seit 2021), ist diese fortlaufende Nummer nach einem Schrägstrich mitanzuführen.

Erstzitat:

Autor:in, voller Aufsatztitel, Zeitschrift Jahr{/Nummer}, Beginnseite (Seite)

- *Karl*, Rehabilitation in der Pensionsversicherung, DRdA 2008, 103 (106).
- *Bertsch/Heindl*, Ausgewählte arbeitsrechtliche Fragen zum Brexit, ZAS 2021/47, 260 (262).
- *Krug*, Außenseitermethoden: Zum Umfang des Anspruchs auf Krankenbehandlung, JAP 2019/2020/14, 157 (158). (Die JAP hat die Besonderheit, dass sie nicht nach Kalenderjahr erscheint, sondern nach Studienjahr. *Krugs* Aufsatz beginnt in der JAP Studienjahr 2019/2020 als 14. Beitrag auf Seite 157; zitiert wird aber aus der Seite 158.)

Folgezitat:

Autor:in, Zeitschrift Jahr{/Nummer}, Beginnseite (Seite)

- *Karl*, DRdA 2008, 103 (106).
- *Bertsch/Heindl*, ZAS 2021/47, 260 (262).
- *Krug*, JAP 2019/2020/14, 157 (158).

Weil die Seitenzählung jeweils pro Jahr neu beginnt, ist die **Angabe der Heftnummer nicht erforderlich**. Weil es daher zB in der DRdA im gesamten Jahr 2008 nur einmal die Seite 103 gibt, ist die Heftnummer 2 nicht anzuführen. **Ausnahmsweise** beginnt aber bei manchen Zeitschriften mit jedem Heft die Seitenzählung neu. Diesfalls ist – für die eindeutige Quellenangabe – auch die Heftnummer mitanzuführen:

- **Erstzitat**: *Rauch*, Krankenstand als Rechtfertigungsgrund für eine Kündigung, PVInfo 2018 **H 12**, 21 (22). (*Rauchs* Beitrag beginnt in der Zeitschrift PVInfo in Heft Nr 12 des Jahres 2018 auf Seite 21, zititert wird aus Seite 22.)

- **Folgezitat**: *Rauch*, PVInfo 2018 **H 12**, 21 (22).

Ganz eigen wird aus der Zeitschrift **ARD** zitiert, denn die Seitenzahl wird nicht angeführt:

- **Erstzitat**: *Madlener*, Die Rechtswirksamkeit der (unberechtigten) Entlassung während Kurzarbeit, ARD 6760/5/2021. (*Madleners* Beitrag ist in der ARD des Jahres 2021 im 6760. Heft – die Hefte werden über die Jahre durchgezählt – als 5. Beitrag veröffentlicht.)
- **Folgezitat**: *Madlener*, ARD 6760/5/2021.

Beachten Sie: In der deutschen Rechtschreibung kann einem Satzzeichen kein Beistrich folgen. Enthält daher der Titel des Aufsatzes ein Frage- oder Rufezeichen, steht danach **kein Beistrich**.

- *Aichberger-Beig*, Entfall des Entgelts bei Arbeitsausfällen mit Ursache in der sogenannten „neutralen Sphäre“**? D**RdA 2020, 411 (412).
- *Handig*, Rauchen kann teuer kommen**! e**colex 2008, 1165. (Die Seite 1165, auf die verwiesen wird, ist die Beginnseite.)

6.7 Entscheidungsanmerkungen

Aus Anlass einer gerichtlichen Entscheidung wird von einem/r Autor:in das Thema ausführlich behandelt. Wird speziell aus der Anmerkung zitiert (nicht aus der Entscheidung selbst), dann gleicht die Entscheidungsanmerkung einem Zeitschriftenaufsatz. Hat die Entscheidungsanmerkungen keinen Titel, so wird ersatzweise der Titel gebildet: „EAnm zu OGH Geschäftszahl“.

Erstzitat:

- *Andexlinger*, EAnm zu OGH 9 ObA 131/97y, ZAS 1998/10, 117 (119).
- *Radner*, Krankheitsbedingte Entgeltfortzahlung bei jeglicher einvernehmlicher Auflösung, JAS 2022, 143 (150).

Folgezitat:

- *Andexlinger*, ZAS 1998/10, 117 (119).
- *Radner*, JAS 2022, 143 (150).

6.8 Online-Veröffentlichungen

Nur ausnahmsweise können Online-Veröffentlichungen zitiert werden. Voraussetzung ist, dass die Veröffentlichung in keinem gedruckten Werk erschienen ist und inhaltlich einen Mindestgrad an Wissenschaftlichkeit aufweist. Die URL der Veröffentlichung ist zusammen mit dem jüngsten Datum des Abrufens anzuführen. Es empfiehlt sich, kurz vor Abgabe der Abschlussarbeiten die URL auf Aktualität zu prüfen und das Datum zu korrigieren.

Erstzitat:

Autor:in, voller Titel, URL (Abfragedatum) {Seite}

- *Jisa*, Rechtsgutachten. Überlegungen zum Diskriminierungsverbot aus ethnischen Gründen im Rahmen der schulischen (Aus)Bildung unter dem Aspekt des Gleichbehandlungsgesetzes, https://www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/bkagvat/content/frauen/gbk/senat-III/gutachten/gbk_iii_ga_01.pdf (1.12.2025) 9. (Zitiert wird aus Seite 9 des Rechtsgutachtens.)

Folgezitat:

Autor:in, Kurztitel {Seite}

- *Jisa*, Rechtsgutachten 9.

7 Judikatur

7.1 Unveröffentlichte Entscheidungen

Gericht Datum, Geschäftszahl

- OGH 26.2.2020, 9 ObA 141/19d.
- OGH 21.1.2020, 10 ObS 99/19k.

Bei der Geschäftszahl steht in „ObA“ und „ObS“ kein Leerzeichen!

Die Ordnungsnummer wird nicht mitangeführt, zB:

- OLG Innsbruck 30.8.2023, 13 Ra 17/23g. (nicht: „13 Ra 17/23g-**37**“: Das Urteil ist das **37**. Dokument im **17**. Gerichtsakt in **R**echtsmittelsachen im **a**rbeitsgerichtlichen Verfahren des Jahres 20**23** des **13**. Senats des OLG Innsbruck; das g ist das Prüfzeichen.)

7.2 Veröffentlichte Entscheidungen (mit Anmerkungen)

Gericht Datum, Geschäftszahl, Fundstelle

- OGH 3.1.1988, 14 ObA 46/87, Arb 10.697.
- OGH 10.1.1984, 4 Ob 191/82, ARD 3311/16/84. (Beachte: keine Seitenzahl in der ARD!)
- OLG Wien 13.10.1986, 2 R 182/86, EvBl 1987/122, 448.
- OGH 23.10.1962, 4 Ob 108/62, SZ 35/108.
- OLG Wien 25.6.1979, 15 R 85/79, EFSlg 33.997.

Hat ein/e Autor:in eine Anmerkung zu einer veröffentlichten Entscheidung in dessen Anschluss verfasst (= **Entscheidungsanmerkung**), dann ist darauf durch den Namen der/des Autor:in der Anmerkung – gegebenenfalls mit einem Vermerk über den Inhalt (abl[ehnend], zust[immend], krit[isch]) – hinzuweisen:

Gericht Datum, Geschäftszahl, Zeitschrift Jahr/Nummer, Seite ({abl | zust | krit} *Autor*)

- OGH 24.10.2006, 10 ObS 170/06g, DRdA 2008/12, 152 (*Melzer-Azodanloo*).
- OGH 22.6.2021, 10 ObS 67/21g, ZAS 2022/6, 39 (abl *Tomandl*).

7.3 Entscheidung mit mehreren Fundstellen

Mehrere Veröffentlichungsstellen derselben Entscheidung sind mit „=“ zu verbinden. Zuerst sind die amtlichen Entscheidungssammlungen (zB Arb, SZ, SSV) zu zitieren, dann die Fundstellen in Zeitschriften mit Glosse (= Entscheidungsanmerkung) oder sonst aufschlussreichen (möglichst ungekürzten) Publikationen.

Gericht Datum, Geschäftszahl, Fundstelle 1 = Fundstelle 2

- OGH 21.12.1994, 9 ObA 225/94, Arb 11.344 = RdW 1995, 220.
- VwGH 26.2.2015, Ro 2014/11/0100 ua, ARD 6448/10/2015 (*Lindmayr*) = RdW 2015/507, 573 (*Lindmayr*)
- OGH 18.12.2020, 8 ObA 66/20v, Arb 13.713 = JAS 2021, 477 (*Burger-Ehrnhofer*) = DRdA-infas 2021/97, 195 (*Kaltschmid*) = EvBl 2021/57, 423 (*Hargassner*) = ÖZPR 2021/45, 75 (*Erler*).
- OGH 12.2.1998, 2 Ob 328/97t, ecolex 1998, 692 (*Wilhelm*) = JBl 1999, 54 (*Karollus*).
- OGH 22.6.2021, 10 ObS 67/21g, DRdA 2022/13, 242 (zust *Haider*) = EvBl 2022/2, 28 (*Ziegelbauer*) = ZAS 2022/6, 39 (abl *Tomandl*).

Hinweis: Nicht in jeder Fundstelle ist die Entscheidung vollständig veröffentlicht. Es ist daher unumgänglich zu kontrollieren, ob die jeweilige Fundstelle tatsächlich auch jenen Inhalt veröffentlicht, auf den Sie in Ihrer Abschlussarbeit verweisen möchten! Das bloße Kopieren der Fundstellenketten aus RIS oder RIDAonline ist nicht ausreichend, auch weil die Angaben mitunter nicht dem hier vorgegebenen Standard entsprechen.

7.4 Mehrere Entscheidungen

Mehrere Entscheidungen in einer Fußnote sind jeweils durch Strichpunkt zu trennen. Es sind zunächst die Entscheidungen der höheren Instanzen (chronologisch), dann die Entscheidungen der niedrigeren Instanzen (chronologisch) zu zitieren. Bei Entscheidungen desselben Gerichts entfällt die Gerichtsbezeichnung ab der zweiten Entscheidung.

Gericht Datum, Geschäftszahl, Fundstelle; Datum, Geschäftszahl, Fundstelle

- OGH 25.10.1988, 10 ObS 123/88, SSV-NF 2/112; 23.6.1998, 10 ObS 224/98h, SSV-NF 12/89.
- OGH 6.9.2005, 10 ObS 60/05d, ASoK 2006, 118 = ARD 5648/22/2006; OLG Wien 5.9.1986, 34 R 235/86, SVSlg 31.186.

7.5 Rechtssätze

RIS-Justiz RSNummer

- RIS-Justiz RS0125804.

7.6 Entscheidungen der Gerichte der Europäischen Union

Seit der Einrichtung des EuG (1990): Teilung der Sammlung in zwei Teile (Teil I: EuGH, Teil II: EuG). Außerdem werden die Rs des EuGH durch ein vorangestelltes „C“ für Cour und die Rs des EuG durch ein vorangestelltes „T“ für Tribunal gekennzeichnet. Das „C-“ und „T-“ entfallen daher bei älteren EuGH-Entscheidungen. Statt diesen wird bei älteren Entscheidungen der Geschäftszahl die Abkürzung „Rs“ vorangestellt. Ist die Entscheidung unveröffentlicht, ist der „Europäische Urteilsindikator“ (European Case Law Identifier – **ECLI**) mitanzuführen.

[EuGH|EuG] Datum, [Rs|C-|T-] Nummer/Jahr, *Parteienbezeichnung*, ECLI {, Rz Randzahl}

- EuGH 29.3.1990, C-62/88, *Griechenland/Rat (Tschernobyl)*, ECLI:EU:C:1990:153.
- EuGH 6.3.2014, C-458/12, *Amatori*, ECLI:EU:C:2014:124, Rz 35.
- EuG 9.1.1996, T-368/94, *Blanchard/Kommission*, ECLI:EU:T:1996:2, Rz 29.
- EuGH 18.3.1986, Rs 24/85, *Spijkers*, ECLI:EU:C:1986:127.

Bei veröffentlichten Entscheidungen wird der ECLI durch die publizierte Fundstelle ersetzt:

- EuGH 8.7.2021, C-428/19, *Rapisped*, EuZA 2022, 329 (*Krebber*).

7.7 Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte

Bei Entscheidungen des EGMR ist mitanzuführen, ob die Große Kammer – „(GK)“ – entschieden hat.

EGMR Datum {(GK)}, Beschwerdenummer, *Parteienbezeichnung* {, Rz Randzahl} {, Fundstelle}

- EGMR 21.7.2011, 28274/08, *Heinisch/Deutschland*.
- EGMR 14.2.2023 (GK), 21884/18, *Halet/Luxemburg*, Rz 187, NZA 2023, 555.

8 Literaturverzeichnis

Im verpflichtenden Literaturverzeichnis sind die Autor:innen alphabetisch zu ordnen. Mehrere Titel einer/eines Verfasser:in sind chronologisch aufsteigend zu ordnen. Weiters darf nur tatsächlich verwendete Literatur angeführt werden und es muss jeweils die aktuellste Auflage des Werkes verwendet werden. Im Literaturverzeichnis sind alle Monografien, Lehrbücher, Beiträge in Sammelbänden, in Fest- oder Gedenkschriften, Zeitschriftenaufsätze, Entscheidungsanmerkungen und Online-Veröffentlichungen anzuführen, die in der Arbeit auch verwendet (und nicht bloß gelesen) wurden. Kommentare werden nur jeweils für sich aufgenommen, nicht aber die einzelnen Kommentator:innen. Außer bei Monografien, Lehrbüchern, Online-Veröffentlichungen und Kommentaren wird jeweils die Beginnseite angeführt. Das Literaturverzeichnis in Dissertationen kann zur besseren Übersicht in Monographien, Zeitschriftenaufsätze usw unterteilt werden.

Andexlinger Helmut, EAnm zu OGH 9 ObA 131/97y, ZAS 1998/10, 117

Kuderna Friedrich, Der Abfertigungsanspruch nach § 8 Abs. 2 Journalistengesetz, DRdA 1964, 341
- Einige Probleme des besonderen Kündigungsschutzes, DRdA 1990, 1
- Urlaubsrecht, 2. Auflage (1995)
- Arbeits- und Sozialgerichtsgesetz, 2. Auflage (1996)

Mader Peter, Rechtsmissbrauch und unzulässige Rechtsausübung (1994)
- Zur Zahlung beim Online-Vertrag, in *Gruber/Mader* (Hrsg), Privatrechtsfragen des e-commerce (2003) 45
- Grundprobleme des Verjährungsrechts, in *Fischer-Czermak/Hopf/Kathrein/Schauer* (Hrsg), FS 200 Jahre ABGB (2011) 1273

Neumayr Matthias/Reissner Gert-Peter (Hrsg), Zeller Kommentar zum Arbeitsrecht, 4. Auflage (2025)

Reissner Gert-Peter (Hrsg), Angestelltengesetz, 4. Auflage (2022)

9 Judikaturverzeichnis

Ein Judikaturverzeichnis ist meist sinnvoll (insbesondere bei Judikaturanalysen bzw wenn die Judikatur stark im Mittelpunkt steht), bei einer Diplomarbeit/Seminararbeit/Masterarbeit/Bachelorarbeit jedoch nicht verpflichtend. Denkbar ist, in den Fußnoten die wichtigsten zwei bis drei Publikationen einer Entscheidung auszuweisen und weitere Quellen nur im Judikaturverzeichnis anzuführen.

Im Judikaturverzeichnis sind die Entscheidungen chronologisch zu ordnen. Zuerst die höchstgerichtlichen Entscheidungen, dann den Instanzenzug hinunter bis zur ersten Instanz. Auch die Fundstellen dazu sind ausweisen.

EuGH

23.5.2000, C-104/98, *Buchner*, Slg 2000, I-3644 = SVSlg 47.151 = ARD 5125/7/2000 = infas 2000 E 1 = wbl 2000/193, 313 = ZER 2000/104, 140

OGH

27.6.2013, 8 ObA 32/13h, Arb 13.109 = DRdA 2014/16, 221 (*Burger*) = EvBl 2013/151, 1076 (*Rohrer*) = PVInfo 2013 H 10, 25 (*Köck*) = ARD 6346/5/2013 = ecolex 2013/369, 902 = infas 2014 A 7 = RdW 2013/604, 614 = wbl 2013/236, 651

27.8.2015, 9 ObA 92/15t, Arb 13.253 = DRdA 2016/25, 240 (*Burger-Ehrnhofer*) = DRdA-infas 2015/224, 302 (*Schrattbauer*) = EvBl 2016/36, 262 (*Rohrer/Ludvik*)

29.11.2016, 9 ObA 53/16h, Arb 13.362 = DRdA 2017/40, 381 (*Kozak*) = DRdA-infas 2017/69, 96 (*Kozak/Felten*) = EvBl 2017/85, 605 (*Rohrer/Rudolf*) = wbl 2017, 287 (*Grillberger*) = ARD 6533/6/2017 = RdW 2017/205, 261

10 Abkürzungsverzeichnis

Nachstehende Abkürzungen sind **verpflichtend zu verwenden**! In das verpflichtende Abkürzungsverzeichnis sind dann alle verwendeten Abkürzungen aufzunehmen und zwar **auch jene, die im Fußnotentext verwendet werden**.

aA	andere(r) Ansicht
ABGB	Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch
abl	ablehnend
ABl	Amtsblatt
Abs	Absatz
abw	abweichend
aF	alte Fassung
AG	Arbeitgeber:in
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
AK	Kammer für Arbeiter und Angestellte
allg	allgemein
AlosV	Arbeitslosenversicherung
AlVG	Arbeitslosenversicherungsgesetz
aM	anderer Meinung
AMS	Arbeitsmarktservice
AN	Arbeitnehmer:in
AngG	Angestelltengesetz
Anm	Anmerkung
Arb	Sammlung arbeitsrechtlicher Entscheidungen
ArbG	Arbeitsgericht
ArbVG	Arbeitsverfassungsgesetz
ARD	Aktuelles Recht zum Dienstverhältnis
ARG	Arbeitsruhegesetz
Art	Artikel
ASchG	ArbeitnehmerInnenschutzgesetz
ASG	Arbeits- und Sozialgericht
ASGG	Arbeits- und Sozialgerichtsgesetz
ASoK	Arbeits- und Sozialrechtskartei
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz
Aufl	Auflage
AUVA	Allgemeine Unfallversicherungsanstalt
AÜG	Arbeitskräfteüberlassungsgesetz
AV	Arbeitsverhältnis, Arbeitsvertrag
AVRAG	Arbeitsvertragsrechts-Anpassungsgesetz
AZG	Arbeitszeitgesetz
Bd	Band
Bearb	Bearbeiter:in
BEinstG	Behinderteneinstellungsgesetz
Bekl	Beklagte:r
Bespr	Besprechung
betr	betreffend
BG	Bundesgesetz
BGBl	Bundesgesetzblatt
BI	Betriebsinhaber:in
Blg	Beilage(n)
BlgNR	Beilage(n) zu den stenographischen Protokollen des Nationalrats
BM	Bundesminister:in(ium)
BR	Betriebsrat
bspw	beispielsweise
BV	Betriebsvereinbarung(en)
B-VG	Bundes-Verfassungsgesetz
BVwG	Bundesverwaltungsgericht
bzgl	bezüglich
bzw	beziehungsweise
d	deutsch
ders	derselbe
dens	denselben
DG	Dienstgeber:in
dh	das heißt
DHG	Dienstnehmerhaftpflichtgesetz
dies	dieselbe
DN	Dienstnehmer:in
DRdA	Das Recht der Arbeit
dzt	derzeit
E	Entscheidung
EAnm	Entscheidungsanmerkung
EFZG	Entgeltfortzahlungsgesetz

Einf	Einführung
einh	einhellig
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
erg	ergänzend
Erläut	Erläuterung(en)
ErläutRV	Erläuterungen zur Regierungsvorlage
et al	et alieni [und andere]
etc	et cetera [und die übrigen]
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
f	und folgend
ff	und die folgenden
FN	Fußnote
FS	Festschrift
G	Gesetz
GedS	Gedenkschrift
gem	gemäß
GewO	Gewerbeordnung
GP	Gesetzgebungsperiode
GRC	Charta der Grundrechte der EU
GZ	Geschäftszahl
hA	herrschende Ansicht
hL	herrschende Lehre
hM	herrschende Meinung
Hrsg	Herausgeber:in
hrsg	herausgegeben
idF	in der Fassung
idgF	in der geltenden Fassung
idR	in der Regel
idS	in diesem Sinn
ieS	im engeren Sinn
infas	Informationen aus dem Arbeits- und Sozialrecht
iS	im Sinn
iSd	im Sinn des/der
iSv	im Sinn von
iVm	in Verbindung mit
iwS	im weiteren Sinn
iZm	in Zusammenhang mit
Jud	Judikatur
JBl	Juristische Blätter
Kap	Kapitel
Kl	Kläger:in
KollV	Kollektivvertrag
kollv	kollektivvertraglich/e
Komm	Kommentar
krit	kritisch
KV	Krankenversicherung
LG	Landesgericht
LGZ	Landesgericht für Zivilrechtssachen
lit	litera [Buchstabe]
lt	laut
mA	meiner Ansicht
ME	Ministerialentwurf
mE	meines Erachtens
mwN	mit weiteren Nachweisen
Nov	Novelle
Nr	Nummer
Ob	Aktenzeichen des Obersten Gerichtshofes für Zivilsachen
ObA	Aktenzeichen des Obersten Gerichtshofes für Arbeitsrechtssachen
ObS	Aktenzeichen des Obersten Gerichtshofes für Sozialrechtssachen
odgl	oder dergleichen
OGH	Oberster Gerichtshof
OLG	Oberlandesgericht
PV	Pensionsversicherung
RGBl	Reichsgesetzblatt
RL	Richtlinie
Rs	Rechtssache
Rsp	Rechtsprechung
RV	Regierungsvorlage
Rz	Randzahl
S	Satz, Seite
s	siehe
sog	so genannt
stJud	ständige Judikatur
str	strittig
stRsp	ständige Rechtsprechung
sublit	sublitera [Unterbuchstabe]
SZ	Entscheidungen des OGH in Zivilrechtssachen
ua	und andere, unter anderem
uä	und ähnliche
udgl	und dergleichen
UrlG	Urlaubsgesetz
usw	und so weiter
uU	unter Umständen
UV	Unfallversicherung
uva	und viele andere

uvm	und viele mehr
V	Verordnung
va	vor allem
veröff	veröffentlicht
verst	verstärkter
VfGH	Verfassungsgerichtshof
vgl	vergleiche
vH	von Hundert
VO	Verordnung (aus dem EU-Bereich)
vollst	vollständig
VwGH	Verwaltungsgerichtshof
wbl	Wirtschaftsrechtliche Blätter
wN	weitere Nachweise
Z	Ziffer
ZAS	Zeitschrift für Arbeitsrecht und Sozialrecht
zB	zum Beispiel
zit	zitiert
zust	zustimmend
zutr	zutreffend
zwfl	zweifelnd